

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Markus 1,14-20

„*Tut Buße und glaubt an die Frohe Botschaft.*“ ...

Dies sind die Worte, mit denen der Heilige Geist die ersten Predigten unseres Herrn zusammenfasst. Dank sei Dir, oh Gott, dass Du predigend zu uns sprachst: ein Gott, der von Ort zu Ort auf dieser Erde wandert, die er erschuf und durch Seine Vorsehung immer hält. Zu ihrer Rettung, zum Glauben, zur Buße beruft er Menschen, die nur durch IHN und in IHM sind. Welch ein Ereignis! Welche Erniedrigung! Erniedrigung aus reiner Liebe!

Wie sehr musst du uns lieben, allmächtiger Gott, dass du zu uns kommst, um uns zu predigen. Du liebst uns aus ganzem Herzen! Deine Güte ist unermesslich! Danke, danke, danke! Oh, mein Gott, wärest Du nur Mensch, wäre es niemals möglich Dir für all die Strapazen und die mühselige Arbeit zu danken! Wer könnte dann jemals einem Gott dafür danken?

Ah, mein Gott, ich verstehe, dass es notwendig war, die heilige Eucharistie einzusetzen. Der Priester kann Dir in würdiger Weise danken, wenn er sie feiert. In ihr und nur durch sie wird Dein eigenes Opfer nachvollzogen und Du, mein Gott, bist eine Opfergabe, die Deiner würdig ist. Ja, der Priester kann Dir durch das Messopfer für alles danken: für die Mühen, die göttliche und unendliche Erniedrigung, die Du auf Dich nimmst, und die unerschöpfliche Liebe Deines göttlichen Herzes.

Die heilige Messe ist der Dank für all Deine Gaben. Sie ist der Dank für Dich, der Du Dich selbst in ihr ganz zum Opfer bringst... Indem ich glaube, dass in ihr der Dank vollzogen wird, ehre ich Dich, denn ich erahne den Preis der Hingabe Deiner selbst und erkenne darin die unendliche Liebe Deines Herzens, das sich nicht nur uns hingibt, sondern uns auch ermöglicht, Dir durch die Hingabe Deiner selbst zu danken Welch ein Geheimnis der unendlichen Liebe, welch eine Tiefe, welch unermessliche Liebe ermöglichst Du denen, die Dir folgen. Seien wir bereit, dem Ruf Gottes zu folgen, der uns durch die erreicht, die Er dafür aussah. Seien wir ohne Zögern bereit, sobald Er es von uns erwünscht. Folgen wir sofort dem Rum, der durch Seine Vertreter an uns gerichtet wird.... Seien wir mit ganzem Herzen dabei, die Ehre Gottes zu mehren.

Dazu gehört große Dankbarkeit, denn für uns ist es hier auf Erden die größtmögliche Ehre, zur Ehre Gottes beitragen zu können.... Buße! Was bedeutet Buße?

Die Buße, die Jesus hier mit dem Glauben zusammenbringt und die er zum Fundament des christlichen Lebens macht, umfasst alles, was die Seele von Satan trennt, sie reinigt und mit Gott vereint: das Bedauern, das Bekenntnis der Sünde sowie die Bitte um Vergebung durch Gott, verbunden mit dem Willen, der Sünde nicht mehr zu verfallen, Demut im Wissen um unsere Untreue, vorbeugende Wachsamkeit, Meidung der Versuchungen und Dank an Gott, der uns gütig verzeiht. Dann ein Leben, in dem wir durch Kasteiung des Leibes diesen dem Geist unterordnen und dadurch weiteren Sünden vorbeugen.

Glaube an die Frohe Botschaft, an Gott, Jesus Christus, an Seine Lehre durch Ihn und durch die Kirche, die ihn vertritt. Der Glaube umfasst alles, was uns aus der Überlieferung vertraut ist (der belohnende und strafende Gott ... und auch, wenn es schwer nachvollziehbar ist, die Menschwerdung und die Heilige Dreifaltigkeit)¹; und die gesamte Lehre der Kirche².

¹Dans ses méditations, Charles de Foucauld fait des réflexions à partir de la théologie qu'il étudie. Il met ordinairement entre parenthèses, comme on a déjà pu le constater, les réflexions et les distinctions puisées dans cette étude.

²M/177zu Mk 1,14-15, in: C. de Foucauld, *La bonté de Dieu. Méditations sur les Saints Évangiles (1)*, Nouvelle Cité, Montrouge 1996, 86-87.